

18. in Jeremiam & threnos, ebendas. 1614 in 4.
 19. in Ezechiele, ebend. in 8.
 20. in Daniellem, ebend. in 8.
 21. in XII prophetas. minores, ebend. 1615 in 8.
 22. Indices hebraici. in suos commentarios in V. T. ebend. 1620 in 8.
 23. Index in libros biblicos V. T. ebend. 1622 in 8.
- Und machen zusammen 7 Bände aus. Die Commentarii hingegen übers Neue Testament bestehen nur aus 4 Octav-Bänden, und sind ebenfalls zu Herborn gedruckt. Außer dem hat man noch andere Schriften von ihm, als da sind:
1. Notæ in catechesis Heidelbergensem, Herborn 1621 in 12.
 2. Aphorismi doctrinæ Christianæ, ebendas. 1592 in 8.
 3. Exegesis aphorismorum doctrinæ Christianæ, ebend. 1622 in 8.
 4. Bericht von den Hauptstücken Christlicher Religion, ebend. 1614 in 8.
 5. Hypotypolis S. Theologæ, ebend. 1611 in 12.
 6. Volumen I - IV thesium theologicarum, ebend. 1596 in 8. 1607 und 1616 in 8.
 7. exul christianus ad patientiam & reliquias virtutes plene informatus, Cassel 1630 in 4.
 8. Kürzer Bericht vom Heiligen Abendmahl, Herborn 1589 in 4.
 9. Responsio ad dictata Dot. Hofmanni, ebend. 1592 in 8.
 10. Quæstiones rhetoricae de verbis Domini: hoc est corpus meum, ebend. 1589 in 8.
 11. Responsio ad elenchos Herzomis Buscheri, ebend. 1593 in 8.
 12. Admonitio de ejusdem Buscheri exercitationibus, ebend. 1594 in 8.
 13. Tractatus de gratia Dei, ebend. 1614 in 8.
 14. Tractatus de divina prædeltinatione, ebend. 1618 in 8.
 15. De prædestinatione contra Schafmannum, ebend. 1595 in 8.
 16. Apologia disp. de causa meritoria hominis coram Deo, ebend. 1628 in 8. kam mit Thomas Gatakers Anmerkungen zu London 1631 in 8. heraus.
 17. De justificatione hominis coram Deo contra Bellarmimum, Herborn 1595 in 8.
 18. Responsio ad apologeticum P. Bertrii, ebend. 1618 in 4.
 19. Notæ ad amicam collationem Vorstii, ebend. 1613 in 4.
 20. responsio apologetica ad paraseeven Conr. Vorstii, ebend. 1613 in 4.
 21. responsio ad amicam duplicationem, Vorstii, ebend. 1618 in 4.
 22. Expositio brevis dictorum selectorum e libro V. T. ebend. 1598 in 8.
 23. Apologie der Herbornischen Bibel wider Paul Röder, ebend. 1608 in 4.
 24. Exercitationum logicarum libri 2 ad Scribonium, 1585 in 8.

25. Animadversiones in dialecticam Pet. Rainis, Frankfurt 1582 in 8.
26. Analysis Ciceronis librorum de officiis, Speier 1585 in 8.
27. Analysis paradoxorum Ciceronis, ebend. 1585 in 8.

Seine merkwürdigste Arbeit aber ist die aus dem Grund-Text von neuem in das Deutsche übersetzte Bibel und Concordans samt Anmerkungen und Lehren, die er aus jedem Capitel gezeiget. *Epistola ad Marbachios. Boissard vit. doctor. viror. Freher theat. Sebiz in append. chronol. ad Schmid. concion. secul.*

Piscator (Johann) ein gebührter Nürnberger, studirte zu Wittenberg, und ward Magister all. da, erhielt darauf 1568 das Doctorat an dem Gymnasio zu Altenburg, und 1573 die Profession der Griechischen Sprache auf der Universität zu Jena. Er wohnte da in dem Glacianischen Hause, und wurde eink wegen seiner Baarschafft zur Nachzeit überfallen, und erdrosselt, und in den damaligen Garten an dem Brückgen vor dem Löbeder-Thor von seinem Mörder hingetragen und eingekarrert. *Ludovici Schul-Hist.*

Piscator (Johann) ein Professor der Theologie am Gymnasio zu Siegen in der Grafschaft Nassau, schrieb Commentarios methodicos in Nov. Testam. und starb zu Straßburg 1646. *Hoffmanns Lex. univers.*

Piscator (Peter) ein Lutherischer Gottes-Lehrter, war zu Hanau 1571 den 7 April geboren. Seinen ersten Fleiß erwieß er in den Schulen seines Vaterlandes, nachgehends aber den grossen Eifer zu denen Wissenschaften auf dem Gymnasio zu Schleusingen, und denen Universitäten zu Wittenberg, Marburg und Jena. Auf welcher letztern er auch Magister, Adjunctus und öffentlicher Lehrer derer Morgenländischen Sprachen ward, weil er es, in der Hebräischen, Chaldaischen, Griechischen und Griechischen Sprache so weit gebracht hatte, daß seines gleichen damals nicht gefunden wurde. Im Jahre 1605 ward er Professor der Gottes-Gelehrsamkeit, nahm auch wenige Monate darauf die Doctor-Würde in derselben an. Er verfocht auch mit unerschrockenem Muthe, so wohl schriftlich, als mündlich, die Apostolische Lehre des Heil. Evangelii, wider die Päpster und Sacramentarer, die sich zu seiner Zeit zu regen und grosse Zwistigkeit anzurichten bemühet waren. Er starb endlich den 10 Januar 1611 seines Alters 40 Jahr, und hat ihn der damalige Superintendent Johann Major mit einer geistreichen Leichen-Predigt, Adrian Bayet aber mit folgendem Sinn-Sedichte beeheyrt:

In Jovæ Petrus Piscator nomine recte
Ingenii laxat judiciique sui,

Et doctrinarum capit agmina plurima Jenæ,
Quæ studiosorum pascere corda juvat.
Sensit hat er auch unterschiedene gelehrte Schriften hinterlassen, und sind sonderlich von ihm folgende bekannt geworden:

1. problemata sacra e Scripturarum divina-
rum fontibus desumpta, Jenæ 1609 in 4.
2. Commentarius in formalam concordizie.
ebend. 1610 in 8.
3. Articulus de baptismo, conclusionibus